

Landau, der 30.09.2024

Stadtverwaltung Landau
-Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler-
Marktstraße 50
76829 Landau

SR 8.10.

DG 1/10

SR 8.10.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Geißler,

wir bitten Sie den folgenden (Prüf-)Antrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 8.10.2024 zu setzen:

Neuregelung der Einbahnstraßenregelung in Weißquartier-, Reduit- und Ostbahnstraße

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Einbahnstraßenregelungen in der Weißquartierstraße, Reduitstraße und Ostbahnstraße (Teilstück zwischen Königstraße und Reduitstraße) werden noch in diesem Jahr zurückgenommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt im Vorfeld zu überprüfen, welche der nachfolgenden Maßnahmen anstelle der Einbahnstraße zur Verkehrsberuhigung und Verkehrslenkung umgesetzt werden können:
 - die Anordnung verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche in Weißquartierstraße, Reduitstraße und Teilen der Ostbahnstraße (dort, wo keine „Spielstraße“ eingerichtet ist)
 - Fahrbahnverschwenkung oder -verengung (ähnlich wie in der Reiterstraße) in Weißquartier- und Reduitstraße
 - (Teil-)Aufpflasterung/geteilte Plateaupflasterung an jeweils einer oder mehreren Stellen in Weißquartier- und Reduitstraße
 - Die Aufstellung von (anderen) Blumenkübeln in Weißquartier-, Reduitstraße und Ostbahnstraße
 - Falls möglich, versetztes Parken in Weißquartier- und Reduitstraße

Begründung:

Wir halten die Einbahnstraßenregelung in der Reduit-, Weißquartier- und in Teilen der Ostbahnstraße für nicht sinnvoll, da dadurch die Verkehrsführung wesentlich unübersichtlicher gestaltet wurde. Damit wurde nicht nur die Stimmung rund um das Thema Erreichbarkeit verschlechtert, die Regelung sorgt weiterhin für Irritationen und wirkt damit abschreckend. Darüber hinaus führt die Verkehrsführung immer wieder zu brenzligen Situationen,

bei denen gerade die schwächeren Verkehrsteilnehmenden gefährdet werden. Die Wirkung der Einbahnstraßen als Mittel zur Verkehrsberuhigung hängt stark von der Akzeptanz und ihrer Kontrolle ab sowie davon, ob damit Durchgangs- oder Zielverkehr gelenkt werden soll. Für letzteren bedeuten Einbahnstraßen lediglich längere Wege und wirken deswegen nicht verkehrslenkend. Wir halten dies nicht im ausreichenden Maß für gegeben, so dass die Maßnahme funktionieren könnte. Der Bereich der Ostbahnstraße zwischen Königstraße und Weißquartierstraße war darüber hinaus sehr gut verkehrsberuhigt und durch Geschäfte sowie (Außen-) Gastronomie belebt. Leider hat der Straßenabschnitt nun an Aufenthaltsqualität verloren, da durch die Einbahnstraßenregelung der Verkehr bewusst in diese Straße abgelenkt wird.

Die Verwaltung führt als Begründung für die Einbahnstraßenregelung an, dass Weißquartierstraße und Reduitstraße nicht dafür ausgelegt sind, den Verkehr aufzunehmen, der sich während der Bauzeit der Königstraße von der Königstraße in diese Straßen verlagert und dass unsichere Situationen entstehen würden. Aus unserer Sicht kann eine Entschärfung der Situation durch andere Maßnahmen besser erreicht werden als durch die Einbahnstraßen. Deshalb fordern wir keine bloße Rücknahme der Regelung, sondern möchten Alternativen prüfen, die wieder für eine klarere Verkehrsführung sorgen, die zu weniger Verwirrung und weniger unübersichtlichen Situationen führen wird.

Alle nun vorgeschlagenen Maßnahmen wirken verkehrsberuhigend, evtl. sogar stärker verkehrsberuhigend als in einer Tempo-30-Zone. Gerade bauliche Maßnahmen können kaum ignoriert werden, weshalb wir sie für effektiver halten als die Einbahnstraßenregelung. Das verbessert nicht nur die Verkehrssicherheit für die Fußgänger*innen und die Radfahrenden. Eine reduzierte Geschwindigkeit mindert auch Lärm. Das sich die Anwohnenden über Lärm durch das Fahren von Kfz über Kopfsteinpflaster beschwert haben, sind wir offen zusätzlich in dem Bereich der Reduitstraße das Kopfsteinpflaster zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Paule Albrecht
Fraktionsvorsitzende
SPD-Stadtratsfraktion



Ralf Eggers
Fraktionsvorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion



Dr. Gisela Kalvoda
Fraktionsvorsitzende
FWG-Stadtratsfraktion



Florian Maier
Fraktionsvorsitzender
SPD-Stadtratsfraktion